

Inhalt

Abstract	XI
Vorwort	XIII
Einleitende Worte	1
A. Theoretische Grundlagen	15
1. Vorbetrachtung: Kinderzeichnungsforschung – Ursprung & Entwicklung eines Forschungsfeldes	17
2. Historische Kinderzeichnungsforschung	25
2.1 Entstehung, Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung des Forschungsfeldes	25
2.2 Historische Kinderzeichnungen – Charakteristik eines Forschungsgegenstandes	27
2.2.1 Kinderzeichnungen als Dokumente (historischer) Kindheiten	28
2.3 Forschungsperspektiven und Dialogfelder	31
2.3.1 Zukünftige Perspektive des Forschungsfeldes	37
2.4 Erkenntnispotentiale und Herausforderungen im Umgang mit historischen Kinderzeichnungen	38
2.5 Die (historische) Lebenswelt und Bildsituation als Betrachtungskontext historischer Kinderzeichnungen	47
2.5.1 Lebenswelt und Kinderzeichnung	47
2.5.2 Bildsituation	50
2.6 Ableitung eines Betrachtungsmodells für historische Kinderzeichnungen	53
3. Die Sammlung Arnscheidt – Historische Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht Kurt Arnscheidts	57
3.1 „Sammeln, bewahren, archivieren“ – Die Geschichte der Sammlung Arnscheidt	58
	V

3.2	Ausstellungs- und Rezeptionsgeschichte	60
3.3	Forschungsstand	62
3.4	„Drucke, Collagen, Malereien“ – Eine Einführung in Die Sammlung Arnscheidt	66
3.5	„Lehrender, Sammler, Zeitgenosse“ – Kurt Arnscheidt (1906–2001)	79
3.5.1	Leben & Wirken – Biographische Betrachtung	80
3.5.2	Quellenbetrachtung: Kurt Arnscheidt – Ein Kunstpädagoge seiner Zeit?	82
3.5.3	Arnscheidts Kunstdidaktik im Spiegel ihrer Zeit	94
B.	„Lebenswelt Ruine“ – (Historische) Rahmen- und Entstehungs- bedingungen der Arnscheidtschen Kinderzeichnungen der Nachkriegszeit	105
4.	Historische Rahmenbedingungen	109
4.1	Exkurs: Die Luftangriffe des Zweiten Weltkriegs auf Düsseldorf	109
4.1.1	Strategische Bedeutung Düsseldorfs	110
4.2	Einführung: Die (frühe) Nachkriegszeit in Deutschland	132
4.2.1	Die Nachkriegszeit als Referenzrahmen	133
4.2.2	Politische, gesellschaftliche und alltägliche Aspekte der frühen Nachkriegszeit (in Düsseldorf)	135
4.2.3	Nachkriegszeit – Die Sicht der Zeitzeugen	144
5.	(Nach-)Kriegskindheit des Zweiten Weltkriegs – Aufwachsen in Krisenzeiten	151
5.1	Wer sind die Kriegskinder? – Portrait einer Generation	152
5.1.1	Gegenwärtige Präsenz und Bedeutung der Kriegskindergeneration	157
5.2	Erinnerung an die Kriegskindheit – zwischen öffentlichem Erinnerungsboom und privatem Erinnern	158
5.2.2	Der Verlust der Zeitzeugenschaft und die Bewahrung der Erinnerung	162
5.2.3	Nachwirkungen und generationales Erbe	163
6.	Die Entstehungsbedingungen der Kinderzeichnungen	165
6.1	Der Entstehungsort der Kinderzeichnungen: Das Görres-Gymnasium	166
6.1.1	Schulalltag im Krieg – Das Görres-Gymnasium 1939–1945	169
6.1.2	Das Schulleben in der Nachkriegszeit	173

6.2	Kognitions- und entwicklungspsychologische Voraussetzungen – Betrachtung des bildnerisch-ästhetischen Entwicklungsstandes	182
6.3	Die Kinderzeichnung als Dokument bildnerisch-ästhetischer Entwicklung	186
6.3.1	(Frühe) Schemaphase (5./6. – 10. Lebensjahr)	187
6.3.2	(Späte) Schemaphase (ab 11./12. Lebensjahr)	190
7.	Einführung in das Problemfeld „Lebenswelt Ruine“	195
7.1	Ruinen – Schönheit des Vergänglichen oder Schock der Zerstörung?	196
7.1.1	Ruinen und Trümmerstädte – Resultate des Krieges	200
7.2	Zusammenführung – „Lebenswelt Ruine“ als Betrachtungsansatz	216
C.	Analytische Betrachtung der historischen Kinderzeichnungen der Sammlung Arnscheidt – Kindheit in der Nachkriegszeit	217
8.	Methodisches Vorgehen	219
8.1	Analytischer Ansatz zur Untersuchung der historischen Kinderzeichnungen	219
8.1.1	Ableitung eines geeigneten Untersuchungsverfahrens	221
8.2	Qualitative Zeitzeug:inneninterviews als begleitende Forschungsmethode	224
8.2.1	Begleitende Zeitzeug:inneninterviews – Erkenntnispotential für dieses Forschungsvorhaben	224
8.2.2	Planung, Durchführung, Aufbereitung und Auswertung der Interviews	231
9.	„Lebenswelt Ruine“ – Analytische Betrachtung ausgewählter Schülerarbeiten der Sammlung Arnscheidt	235
9.1	Themenkapitel I: „Lebenswelt Ruine“ – Hungerwinter, Mangel und existenzielle Not als Themen der Kinderzeichnung	238
9.1.1	Die Serie „Beerdigung/Prozession“ (Klasse 5/6)	241
9.1.2	Die Serie „Alte Frau“ (Klasse 7)	258
9.1.3	Die Serie „Alte Frau mit Handwagen“ (Klasse 5)	271
9.1.4	Zusammenführende Betrachtung	283
9.2	Themenkapitel II: „Lebenswelt Ruine“ – Familie in der Nachkriegszeit	285
9.2.1	Die Schülerarbeit „Alter Mann“ von „I. Troendle“ (Klasse 7)	289
9.2.2	Die Serie „Ich mit meinem kleinen Bruder“ (Klasse 6)	297
9.2.3	Zusammenführende Betrachtung	306

9.3	Themenkapitel III: „Lebenswelt Ruine“ – Kindliche Freuden in den Trümmern	308
9.3.1	Die Serien „Karneval“ (Klasse 5, 6, 7)	310
9.3.2	Die Serie „Jahrmarkt“ (Klasse 5)	320
9.3.3	Die Serie „Weihnachtsmänner“ (Klasse unbekannt)	333
9.3.4	Zusammenführende Betrachtung	345
9.4	Themenkapitel IV: „Lebenswelt Ruine“ – Langer Schatten der Zerstörung	346
9.4.1	Die Serie „Mauern in der Stadt“ (Klasse 8)	346
9.5	Themenkapitel V: „Lebenswelt Ruine“ – Enttrümmerung und Wiederaufleben des Stadtgeschehens anhand zweier ergänzender Schülerarbeiten	360
9.5.1	Die Kinderzeichnung „Der Bagger“ von „Jürgen Wo.“ (Klasse 6)	362
9.5.2	Die Kinderzeichnung „Der Bahnhof Düsseldorf-Bilk“ von „Jürgen Wo.“ (Klasse 6)	372
9.5.3	Zusammenführende Betrachtung	383
D	Abschließende Betrachtungen	385
	Reflexion des Forschungsvorhabens	389
	Fazit	395
	Ausblick in Vermittlung und Forschung	405
	„Historischen Kinderzeichnungen begegnen“ – Ein Stadtrundgang durch Düsseldorf	407
	Exkurs: Lebenswelt Ruine – Zeitübergreifende Thematik (historischer) Kinderzeichnungen	420
	Danksagung	429
	Quellenverzeichnis	431